

PRESSEINFORMATION

Ausstellung **Jonathan Lasker**
30. Oktober - 29. Januar

Konsequent und stetig entwickelt der New Yorker Künstler Jonathan Lasker seit nunmehr über 20 Jahren sein langsam und beharrlich gewachsenes, eigenwilliges Werk, das in seiner schrittweisen Entstehung gut nachvollziehbar ist. Ein Werk, das zunächst eher im Verborgenen erarbeitet wurde, nunmehr aber schon seit etlichen Jahren weltweit gezeigt und beachtet wird, wie ein Blick auf die Ausstellungs- und Publikationsliste bestätigt.

Laskers Arbeit ist vielfach auch provozierend oder schockierend, denn seine Formensprache ist kompromißlos und eigenwillig, so daß sie grundsätzlich Neugierde hervorrufft und immer wieder die Grenzen der Akzeptanz erreicht. Sein Bildaufbau ist klar nachvollziehbar, vermeidet aber jede inhaltliche Eindeutigkeit und irritiert damit den Betrachter. Aus nur wenigen Farben und einfachen Formen aufgebaut, üben Laskers Gemälde eine mächtige Wirkung aus. Sie sind von einer heftigen Unmittelbarkeit.

Über ihre rein malerische Qualität hinaus halten diese Bilder den Betrachter zu Gedanken an; wo die Grenzen zwischen Malerei und Zeichnung verlaufen, wie sich Flächen und Linien zueinander verhalten, was Malerei bedeutet, wie sich chiffernhafte Markierungen hin zu möglicher Bedeutung verdichten.

Große Anerkennung findet sein Werk bei zahlreichen jüngeren Künstlern, die es als richtungsweisend empfinden.

Oktober 1997